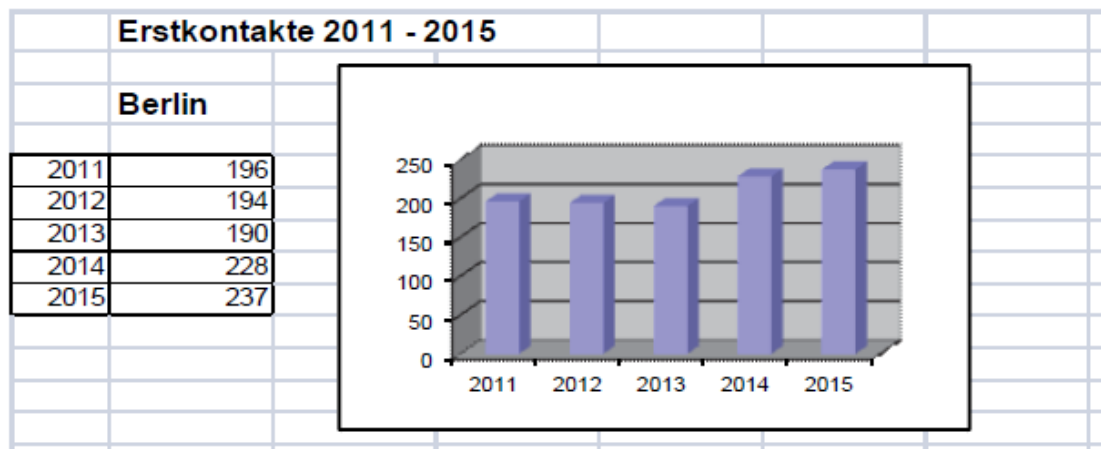


SOLWODI Berlin - JAHRESBERICHT 2015



Zahlen und Fakten

Im Jahr 2015 wandten sich 237 Frauen mit insgesamt 201 Kindern erstmalig an SOLWODI Berlin. Zusammen mit den aus dem Vorjahr übernommenen Fällen wurden insgesamt 308 Frauen beraten, davon regelmäßig und langfristig 108 Frauen, unter ihnen 63 Mütter mit insgesamt 108 Kindern. 86 % dieser Klientinnen stammen aus afrikanischen Ländern, die meisten kommen aus Nigeria, gefolgt von Ghana, Kenia, Eritrea und Somalia. Unter ihnen waren 35 Betroffene von Menschenhandel, bei weiteren 35 Frauen bestand ein starker Verdacht auf Menschenhandel. Dabei handelte es sich zu über 90% um Betroffene von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung.

Die häufigsten Kontaktgründe der sich erstmalig in diesem Jahr an die Beratungsstelle wendenden Klientinnen waren Aufenthaltsprobleme, Schwangerschaft und Mittellosigkeit, sowie Integrationsprobleme, Krankheit und Trauma, häusliche und sexualisierte Gewalt - die im Vergleich mit dem Vorjahr stark zugenommen hat - sowie Rückkehr in die Heimat.

Die meisten Frauen haben durch Mundpropaganda anderer Klientinnen von dem Beratungsangebot erfahren. Andere wurden von Beratungsstellen und Kooperationspartnern, von Krankenhäusern, Ärzten, Wohnheimen, Rechtsanwälten, Ehrenamtlichen und Einrichtungen für von Gewalt betroffenen Frauen an uns vermittelt.

Beratung und Begleitung

Wegen des großen Zulaufs von Klientinnen waren die Organisation der Beratung und Begleitung, sowie die kollegiale Fallbesprechung im Team sehr wichtig und erforderten besondere Flexibilität in der Zielsetzung und Hilfeplanung. Zunächst ging es häufig um existentielle Problemlagen, um Hilfe bei Behördenangelegenheiten und um „erste Hilfe“ zur Integration. Die Mehrsprachigkeit unsers kleinen Teams hat dazu beigetragen, diesen Bedarf zeitnahe und effizient zu behandeln und das Vertrauen der Frauen zu gewinnen. Durch die psychosoziale Begleitung und die individuellen Hilfen wurden Frauen befähigt, im Laufe ihres Lernprozesses mehr Selbstvertrauen zu gewinnen und ihr Leben selbstbestimmt zu führen.

Ausgangspunkt der Beratung bei SOLWODI Berlin ist grundsätzlich ein ressourcenorientierter Ansatz, der die Klientinnen in ihren eigenen Kompetenzen stärkt. Eine Analyse der Problemlage, eine biographische Anamnese, sowie eine Analyse der objektiven und subjektiven Situationsfaktoren der Klientinnen gehören ebenso zur Beratung, wie die Erschließung des Zugangs zu Machtquellen – Empowerment – und zu gesellschaftlichen Strukturen zugunsten eines nachhaltigen Integrationsprozesses oder in einigen Fällen einer gelungenen Rückkehr in die Heimat.

Klientinnen, die von Menschenhandel oder auch anderen Gewaltdelikten betroffen sind, benötigen besonderen Schutz während ihrer Beratung und Betreuung. Zum einen ist eine sichere Unterbringung erforderlich, da die Klientinnen dem großen Risiko ausgesetzt sind, dass die Täter sie suchen. Zum anderen trägt eine sichere Unterbringung maßgeblich zur Stabilisierung bei. Die Fachberatungsstelle verfügt nicht über eine eigene Schutzwohnung, aber die Klientinnen werden dezentral in möglichst weiter Entfernung vom Tatort in einem gefähderungsfreien Wohnraum untergebracht und werden in vielen Fällen durch Haupt- oder Ehrenamtliche auch vor Ort betreut. Die Unterbringung, die in Berlin auf Grund des Wohnungsmarktes einen großen Aufwand erfordert, erfolgte oft in Kooperation mit kirchlichen Einrichtungen und Willkommensinitiativen, die eine kurzfristige und sichere Unterbringung ermöglichen.

Durch die Qualifizierung einer Mitarbeiterin in Traumafachberatung konnten verstärkt kultursensible traumazentrierte Fachberatung und die Vermittlung von Psychoinformation zur Förderung der Stabilisierung der Frauen angeboten werden. Dies ist besonders in den vielen Fällen hilfreich, in denen die Integration dadurch scheitert, dass die Frauen unter Traumafolgestörungen leiden und nicht stabil genug sind, von einer Psychotherapie zu profitieren.

Die Beratungsarbeit, die grundsätzlich Beziehungsarbeit ist, ist ein Prozess in dem sowohl die Beraterinnen als auch die Klientinnen in der Beziehungsdynamik wachsen und lernen. Das ist der Kern unserer Arbeit und – auch mit den dazugehörigen Schwierigkeiten – die Quelle unserer Freude.

Integrationsprojekte

Eine wichtige Ergänzung zur Beratungsarbeit sind die Integrationsprojekte, durch die neue Zugänge geschaffen und die Frauen auf ganzheitlicher Ebene gefördert werden. Sie sind freiwillige und kostenlose Angebote in unserer Beratungsstelle und wegen der vielen kleinen und großen Erfolge gar nicht mehr wegzudenken.

2015 hatten wir verschiedene Integrationsprojekte, die teils aus dem Vorjahr weitergeführt, teils neugestartet wurden. Unser interkulturelles Theaterprojekt fand weiterhin wöchentlich für Frauen aus unserer Beratungsstelle statt. Es ist sehr schön zu sehen, wie sich die Gruppe entwickelt und wie trotz unterschiedlicher Sprachen, Religionen und Kulturen die Frauen aufeinander eingehen und gemeinschaftlich im Prozess kreieren. Das Projekt bewirkte nicht nur persönliche Früchte wie Freude, Aufbau von Selbstvertrauen, interkulturellen Austausch, Stressreduktion und Stabilisierung bei den Frauen; dieses Jahr ist aus der Theatergruppe heraus eine kleine Aufführung entstanden. So konnten Frauen im Deutschen Theater Berlin Märchen in ihren Heimatsprachen erzählen, die synchron übersetzt wurden. Es waren Märchen, die sie als Kinder von ihren Familien und Verwandten erzählt bekamen, eine persönliche Bedeutung mit sich trugen und die sie nun mit dem Publikum teilten. Nach

einem ersten sehr ermutigenden Ergebnis im April wurde die Gruppe für zwei weitere Auftritte in das Deutsche Theater eingeladen. Es war ein voller Erfolg mit Freude auf allen Seiten.

Auch unsere Kunstgruppe ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Beratungsstelle und traf sich regelmäßig. Sie zauberten mit Farben und Pinseln schöne Bilder auf Leinwände, welche nun das SOLWODI Büro und Räume bei unseren Nachbarn dem IPZ (Internationales Pastorales Zentrum des Erzbistums Berlin) und der Bildungsstätte JACK schmücken.

Darüber hinaus hat unsere Beratungsstelle in Kooperation mit Studentinnen der Sozialen Arbeit von der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin von April bis Juni einen Kurs angeboten, bei dem die Studentinnen Frauen aus der Beratungsstelle dazu verhalfen, das Fahrradfahren zu lernen. Das Erlernen des Fahrradfahrens macht die Frauen mobil und unabhängig, es stärkt ihr Selbstvertrauen und erschließt ihnen einen neuen Zugang zur Stressreduktion und Stabilisierung. Für einige Frauen war es ein langgehegter Traum einmal selbst auf ein Fahrrad zu steigen und sich damit mobil und frei zu fühlen. Schon nach wenigen Treffen und Übungen gelang es Frauen alleine zu fahren und sie schwebten über das Tempelhofer Feld. Der Höhepunkt war allerdings, als die Teilnehmerinnen am Ende ihre eigenen Fahrräder erhielten, die wir gemeinsam mit den Studentinnen durch Eigeninitiative besorgten.

Ein ganz neues Projekt war der Selbstverteidigungskurs für Frauen. Im Zeitraum Juni-November 2015 fanden zwei Selbstverteidigungskurse in Kooperation mit dem IPZ und der Bildungsstätte JACK statt. Die Frauen lernten mit Hilfe einfacher Methoden sich selbst zu verteidigen. Neben dem aktiv werden und Erkennen, dass das Wesentliche in der Verteidigung nicht die körperliche Stärke ist, konnten die Teilnehmerinnen unangenehme Gefühle rauslassen, an ihrem Eigenvertrauen arbeiten und sich von der Opferrolle lösen, in die sie häufig hineingedrängt werden. Angeleitet wurde der Kurs von einer erfahrenen professionellen Trainerin.

Wieder konnten wir mit den Frauen zwei Feste feiern: ein Sommerfest und ein Weihnachtsfest. Diese Feste sorgen für eine schöne Unterbrechung des Alltags, vermitteln Freude und Entspannung, stärken das Wir-Gefühl und ermöglichen es uns, mit den Frauen auch positive Seiten des Lebens zu teilen. Unser SOLWODI Sommerfest konnten wir mit großer Unterstützung von Ehrenamtlichen auf dem Tempelhofer Feld feiern. Neben der Weite des Feldes und fantastischem Wetter genossen wir leckeres Essen aus den verschiedensten Nationen, trommelten und sangen. Auch die Theatergruppe konnte einen kleinen Sketch improvisieren.

Unser Weihnachtsfest in den Räumen des IPZ war sowohl besinnlich als auch beschwingt, reich an Tanz und Freude. Bilder des Kunstprojektes schmückten den Raum und es gab eine Aufführung unseres SOLWODI Chors. Dies motivierte viele Frauen spontan Lieder aus ihren Ländern in den unterschiedlichsten Sprachen zu singen.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Beim Jahresempfang des Erzbistums Berlin am 16. Januar hat die SOLWODI Beratungsstelle Berlin den Dreikönigspreis des Diözesanrats erhalten. Dieser Integrationspreis wird jedes Jahr an Personen oder Gruppen verliehen, die das Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen, Sprachen und Religionen

fördern. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle zusammen mit Ehrenamtlichen, die von Anfang an tatkräftig und motiviert mitarbeiten, nahmen diese Anerkennung mit großer Freude und Dank entgegen.

Am 21. Januar 2015 fand die Gründungsversammlung des Vereins SOLWODI Berlin statt. So hat SOLWODI nun auch im Bundesland Berlin, wo die Beratungsstelle seit November 2007 schwerpunktmäßig Afrikanerinnen begleitet, einen Landesverein, der gestärkt durch das Potenzial und Engagement der Gründungsmitglieder - Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft, Kirche, NGOs – den Einsatz für Frauen in Not zielstrebig und gut vernetzt fortführen möchte.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war das Benefizkonzert am 13. Juni der Band Patchwork auf dem Kranoldplatz, organisiert durch die katholische Kirche Nord-Neukölln und das IPZ zusammen mit dem Bezirksamt Neukölln (Abteilung Soziales). An diesem Tag kamen trotz strömenden Regens über 1800 € für die Arbeit der Beratungsstelle zusammen. Wir sind den Unterstützer*innen, Organisator*innen, sowie Spender*innen von Herzen dankbar für ihr mitreißendes und motivierendes Engagement.

Immer wieder wurden Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle zu Vorträgen und Workshops über Themen der Beratungsarbeit in Schulen, Studentengruppen, diversen Gemeinden und Vereinen eingeladen und konnten über Themen wie Menschenhandel und Flucht aufklären und verschiedene Bevölkerungsschichten dafür sensibilisieren.

Auf Grund der Komplexität unserer Arbeit ist eine breite Vernetzung unabdingbar, daher sind wir den verschiedenen Netzwerkpartnern auf Bundes- und besonders auf Landesebene für die erfolgreiche Zusammenarbeit dankbar. Dazu gehören u.a. die Fachkommission Menschenhandel des Berliner Senats, der AK Frauenhandel, das Netzwerk Frauen in Neukölln, das Netzwerk Rückkehr, der KOK (Koordinierungskreis gegen Menschenhandel), der Verein Gemeinsam gegen Menschenhandel, der KDFB, der Jesuiten Flüchtlingsdienst, der durch das Afrika Center koordinierte „Think Tank Afrika“, der neugegründete AK Flucht des Erzbistum Berlins, die katholische Kirche Nord Neukölln und ganz besonders unsere Nachbarn: die Bildungsstätte JACK und das IPZ. Der Arbeitskreis SOLWODI Berlin, der aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen besteht, war auch dieses Jahr sehr aktiv und hat eine engmaschige Begleitung von besonders bedürftigen Frauen ermöglicht.

Weiterhin besteht auf internationaler Ebene eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Equality Now und dem Netzwerk RENATE (Religious in Europe Networking Against Trafficking and Exploitation). Besonders hervorheben möchten wir die direkte Vernetzung mit Ordensschwwestern von COSUDOW (Committee for the support of the dignity of women) in Benin City (Nigeria) und auch in Italien.

Dank

Vielen herzlichen Dank allen, die uns auf verschiedenen Ebenen tatkräftig unterstützt und mitgetragen haben. Ohne dieses Engagement, die Zuwendungen und das Interesse hätten wir unsere Arbeit nicht leisten können. Auch im Namen der Frauen sind wir Ihnen mit besonderem Dank verbunden.

Margit Forster, Mabel Mariotti, Monika Grötzing